

Am Trinitatisfeste predigen:

In der Hauptkirche zu St. Petri: früh, Hr. Pastor Prim. M. Sartorius; Nachmitt. Hr. Bürgerschullehrer Handrick.

In der Kirche zu St. Michael: Vormitt. Hr. Pastor Lubensky; Nachmitt. derselbe.

Gestorbene in Budissin: den 2. Juni, Marie Auguste, Joh. Brades, Tagearbeiters, Tochter, 9 Tage, an Krämpfen. — Den 3. Marie Auguste Eleonore, Mstr. Joh. Gtfr. Michels, Bürgers und Seilers, Tochter, 7 Jahr 8 Mon., am Sticflusse. — Marie Amalie, Michael Beckes, Plazbäckers und Hausbesizers unterm Schlosse, Tochter, 6½ Mon., an Krämpfen. — Den 5. Fr. Johanne Christiane geb. Thieme, Mstr. Joh. Gtself. Stephans, Bürgers u. Corduaners, Ehefrau, 39 Jahr, an Schwäche. — Mstr. Gottfried Benjamin Fiebiger, Bürger und Oberältester der Schlosser, 64 Jahr, in Geisteszerrüttung. — Den 6. Jgfr. Rosalie Auguste, Hrn. Carl Friedr. Aug. Nachtigalls, Oberamtsregierungsadvocats, Tochter, 19 Jahr, an Wassersucht. — Marie Magdalene Fiebiger, 92 Jahr, an Altersschwäche. — George Zwar, Tagearbeiter, 57 Jahr, am Schlagflusse.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar trafen am 31. Mai Abends in Dresden ein, statten am 1. Juni Nachmittags einen Besuch bei Beiderseits königl. Majestäten ab, speisten am Tage darauf mit den allerhöchsten und höchsten Herrschaften in Pillnitz, und reisten am 3. Juni Vormittags nach Teplitz ab.

Ihro Maj. die verwittw. Königin von Sachsen hat das Schloß Groß-Sedlitz, 3 Stunden von Dresden und eine Stunde von Pirna, zu ihrem Wittwensitz gewählt. — Die Wichtigkeit der Steinkohlenbergwerke im Plauenschen Grunde hat unsere Regierung veranlaßt, diese Werke durch einen tiefen Stollen mit der Elbe zu verbinden, um nicht nur das Grubenwasser abzuführen, sondern auch die Abfuhr der Steinkohlen nach der Elbe zu erleichtern. Die Kosten des Baues dieses Stollens werden auf mehrere Hunderttausend Thaler angeschlagen.

Zu Remnitz bei Löbau hat am 1. Juni Abends die Ehefrau des Häuslers Traugott Schöne, Anne Rosine, welche oft an Geisteschwäche litt, in einem zwar verdeckten, am Eingange jedoch offenen

Brunnen, wahrscheinlich unabsichtlich, ihren Tod gefunden. — Am 3. Juni wurde in der sogenannten trüben Bach am Hennersdorfer Fußwege der schon in Verwesung übergegangene Leichnam des Inwohners George Dehner aus Niederruppersdorf, welcher allem Vermuthen nach in einem Anfälle von Epilepsie verunglückt ist, aufgefunden.

Aus Lissabon schreibt man vom 10. Mai: Die Besserung, welche vom 8. auf den 9. d. M. in dem Gesundheitszustande der Prinzessin Regentin eintrat, ist gestern und heute noch viel merklicher geworden. Seit 24 Stunden haben die Kräfte der Prinzessin dergestalt zugenommen, daß J. k. H. die Absicht äußerte, am künftigen Montag, den 14. d., ihre öffentlichen Audienzen wieder zu ertheilen. Obgleich man viele Gerüchte über einen Ministerwechsel verbreitet hatte, ist dennoch bis jetzt nichts Wahres daran, und es scheint, daß, wenn irgend eine Veränderung statt finden sollte, sie sich auf den Bischof von Biseu, Minister des Innern, beschränken würde. — Der Gen. San-Juan, Generalcapitain von Estremadura, hat mehrere Kuriere nach einander nach Madrid geschickt, um der span. Regierung die Vorfälle in Elvas zu berichten. Es scheint, das Gefecht sey sehr lebhaft gewesen; es hat vom 29. bis auf den 30. April Abends gedauert. Die Constitutionellen hatten Verstärkung aus Truena erhalten, und trugen nun den Sieg davon; am Uebelsten kamen die vom Volke weg, die sich zu den rebellischen Soldaten geschlagen hatten. Man schätzt die Todten und Verwundeten auf beiden Seiten auf mehr als tausend, und es sind darunter Personen von Bedeutung aus der Stadt. Nach dem Gefechte befahl der Gouverneur von Elvas, mehrere Personen in Verhaft zu nehmen. — Die Lanciers und die Infanterie der engl. Garden sind eiligst in Lissabon eingetroffen, wo auch der General Clinton sich befindet. Die Marinetruppen am Bord der engl. Escadre haben Befehl erhalten, zum Dienst bereit zu seyn. Der Kriegsminister hat die strengsten Befehle erlassen, damit die zu Elvas gemachten Gefangenen unverzüglich gerichtet